

„Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.“

- Jesper Juul-

Einleitung

In unserer Kindertagesstätte begleiten wir Kinder von 2 – 6 Jahren in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Dabei sind wir Fachkräfte dazu verpflichtet, uns für den aktiven Schutz der uns anvertrauten Kinder einzusetzen und diesem nachzukommen. Das vorliegende Schutzkonzept dient der Prävention und Intervention und bietet allen Beteiligten einen Rahmen zur Orientierung.

Unser Leitbild

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt. Wichtig ist uns ein auf der Basis Vertrauen aufgebautes wertschätzendes und offenes Miteinander. Jedes einzelne Kind soll seine individuelle Persönlichkeit entfalten können. Eine behutsame und geborgene Atmosphäre, sowie eine gewaltfreie Konfliktlösung sind Grundvoraussetzung für die ganzheitliche Förderung in allen Lebens- und Entwicklungsbereichen.



Die Rechte der Kinder

(in Anlehnung an das Deutsche Kinderhilfswerk – www.kinderrechte.de)

1. Recht auf Gleichheit

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. Recht auf Gesundheit

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

3. Recht auf Bildung

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

4. Recht auf Spiel und Freizeit

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

5. Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

6. Recht auf Schutz vor Gewalt

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

7. Recht auf Zugang zu Medien

Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

8. Recht auf Schutz der Privatsphäre und Würde

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

9. Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit

Kinder haben das Recht ihre individuelle Persönlichkeit frei zu entfalten.

10. Recht auf Eigentum

Kinder haben das Recht auf persönliches Eigentum.

11. Recht auf elterliche Fürsorge

Kinder haben das Recht auf elterliche Fürsorge.

12. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

Umsetzung der Rechte in unserer Kindertagesstätte

Gleichheit

Bei uns wird kein Kind hinsichtlich seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Hautfarbe oder Religion, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten benachteiligt.

Gesundheit

In unserer täglichen Arbeit sind wir sehr bemüht, die möglichst besten Bedingungen für das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden jedes Kindes zu schaffen. Unser Tagesablauf und unsere Wochenplanung ermöglicht den Kindern eine umfassende Abwechslung an Bewegung, Ruhe und Förderung. Bei den Planungen werden die Kinder in Gesprächskreisen mit einbezogen und dürfen frei entscheiden ob sie die Angebote annehmen. Zum Thema gesunde Ernährung bieten wir den Kindern verschiedene Anregungen, beispielsweise durch unseren täglich zur Verfügung stehenden Obst- und Gemüseteller. Durch kontinuierliche Beobachtungen und die enge Bindung zu den Kindern im Spiel und Alltag können wir auf emotionale Probleme sofort eingehen und jedem Kind eine bestmögliche Unterstützung bieten.

Bildung

Kinder haben ein Recht auf genussreiches Lernen. Mit Neugier, Spaß und dem richtigen Umfeld wird jedes Spiel und jedes Erlebnis zu Bildung. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern alltagsintegrierte Aufgaben an, bei denen ihre Interessen berücksichtigt, ihre Kompetenzen gestärkt und Lernprozesse angeregt werden. Bildung sollte dazu beitragen, Talente und Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Hier steht für uns das Spiel grundsätzlich im Vordergrund.

Spiel und Freizeit

Spielen ist der „Beruf“ des Kindes. Das bedeutet tägliches Arbeiten, Dinge und Abläufe zu erfassen, sie zu begreifen und den Alltag mit all seinen Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Dafür brauchen Kinder Raum und Zeit. Im Spiel und besonders im Freispiel werden die Wahrnehmungen mit allen Sinnen geschult und dadurch die sozialen und emotionalen Kompetenzen erlernt. Hier werden die Grundsteine für das kommende Leben gelegt. Aus diesem Grund nehmen wir bewusst Abstand von einem ausschließlich durchterminierten Tagesablauf. Wir bieten ihrem Kind trotzdem einem strukturierten

Rahmen, indem jedoch immer wieder die Möglichkeit gegeben ist, um in Ruhe zu spielen und sich auszuprobieren.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Kinder haben das Recht ihre eigenen Wünsche, Gedanken und Bedürfnisse frei zu äußern und bei allen Fragen, die sie betreffen, mit einbezogen zu werden und den Gruppenalltag mitzubestimmen. Durch einen wertschätzenden Umgang, Geduld, Verständnis, Toleranz und Ehrlichkeit vermitteln wir hierzu den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Neben den Kinderkonferenzen und Morgenkreisen hat jedes Kind zu jeder Zeit bei uns einen Ansprechpartner.

Schutz vor Gewalt

Gemeinsam achten wir als pädagogisches Fachpersonal auf das Wohl jedes einzelnen Kindes. Wir sehen uns als stetiger Ansprechpartner, Berater und Unterstützer. Regelmäßige Schulungen, Fall- und Teambesprechungen schärfen unseren Blick zum Schutz der Kinder im Alltag und unterstützen uns als beratende Personen.

Zugang zu Medien

Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu bilden und zu verbreiten. Soweit es uns im Rahmen der Kindertagesstätte möglich ist, stellen wir den Kindern verschiedene Medien zur Verfügung.

Schutz der Privatsphäre

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden. Das gilt für ihre Zeit im Kindergarten genauso wie in ihren Familien. Private Dinge der Kinder werden von uns vertrauensvoll und mit Respekt behandelt. Dasselbe gilt auch für die Ansehen des Kindes: Niemand darf in unserer Kindertagesstätte über ein Kind Behauptungen verbreiten, die dem Kind schaden können.

Entfaltung der Persönlichkeit

Wir sehen unsere Kindertagesstätte als ein Haus der Erlebnisse. Durch die vielen breitbandigen Bereiche und Funktionsecken regen wir die Interessen der Kinder an und schaffen Raum für die Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit. Durch unsere Beobachtungen und die Ideen und Wünsche der Kinder können wir das alltägliche Leben in unserem Haus jederzeit gut auf die aktuellen Bedürfnisse anpassen.

Recht auf Eigentum

Jedes Kind bekommt mit Eintritt in unseren Kindergarten einen fest zugeordneten Platz für seine privaten Dinge. Um die Orientierung zu erleichtern, sind diese mit einem zugeteilten Symbol gekennzeichnet. Auch dürfen die Kinder private Spielzeuge von zu Hause mitbringen. Uns ist es wichtig, dass das persönliche Eigentum der Kinder von allen geachtet wird. Nur nach Zustimmung des Kindes dürfen andere seine Sache nehmen. Wir achten sehr darauf, dass dies von allen respektiert und eingehalten wird.

Recht auf elterliche Fürsorge

Eine enge Kooperation zum Elternhaus ist uns sehr wichtig. Gespräche zwischen Tür und Angel, Elterngespräche und Entwicklungsgespräche sind für uns wichtige Bestandteile der Erziehungspartnerschaft. Wir haben für die Eltern jederzeit ein offenes Ohr, um sie in ihrer Fürsorge bestmöglich zu unterstützen. Außerhalb unserer pädagogischen Fachkräfte bieten wir die Hilfe durch die Stützpädagogik und andere verschiedene Institutionen an, um den Kindern die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen. Hier geht es für uns nicht um die Bewertung der Kinder, denn für uns steht die Individualität jeder einzelnen Persönlichkeit im Vordergrund.

Schutz im Krieg und auf der Flucht

In unserer Kindertagesstätte ist jedes Kind herzlich willkommen. Rassismus und Mobbing werden von uns strikt abgelehnt. Das pädagogische Fachpersonal ist in diesem Bereich sensibilisiert und achtet sehr auf ein positives Miteinander ohne Ausgrenzung jeglicher Art.

Verhaltenskodex

Die UN Kinderrechte sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir achten stets auf Achtsamkeit und ein adäquates Verhalten. Folgendes ist für jeden von uns selbstverständlich und ausnahmslos einzuhalten:

1. Die Kinder sind in jeglicher Form vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt zu schützen. Bei Verdacht oder Anzeichen, auch von Vernachlässigung, muss diesem stets nachgegangen werden.
2. Die individuellen Grenzempfindungen und Intimsphäre der Kinder müssen wahr und ernst genommen werden.
3. Dem eigenen Willen und der persönlichen Entscheidungsfreiheit aller Beteiligten muss mit Respekt und Wertschätzung gegenübergetreten werden.
4. Die bestmöglich ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes muss jederzeit unterstützt werden.
5. Unter keinen Umständen darf die Rolle als pädagogische Fachkraft zu Missbrauch, körperlichen Übergriffen oder psychischen Machtspielen missbraucht werden.
6. Auf jegliches abwertendes oder ausgrenzendes Verhalten muss verzichtet werde.
7. Bei Missachtung muss umgehend aktiv Stellung bezogen werden.

Verhaltensampel

Die folgende Verhaltensampel bietet eine optisch sehr deutliche Darstellung des Verhaltens von „wünschenswert“ bis „nicht geduldet“.

Im **grünen Bereich** wird das bedürfnisorientierte und gewünschte Verhalten dargestellt.

Der **gelbe Bereich** zeigt grenzwertiges Verhalten, das sich jedoch in manchen Situationen nicht vermeiden lässt. Dieses Verhalten wird in begründeten Situationen akzeptiert.

Im **roten Bereich** stehen die Verhaltensweisen, die definitiv grenzüberschreitend sind und daher keinesfalls geduldet werden.

Bedürfnisorientiertes Verhalten, gewünscht

- Ein ehrliches, faires und transparentes Miteinander
- Stetige Selbstreflexion
- Ein fröhlicher und freundlicher Umgang
- Eine hohe Begeisterungsfähigkeit und Eigenmotivation
- Gegenseitige Unterstützung, Toleranz und Wertschätzung
- Für einander da sein
- Raum für Gefühle und Trauer geben
- Probleme gemeinsam lösen und Aufgaben im Team meistern
- Fehler eingestehen und verzeihen können
- Grenzen setzen und einhalten
- Distanz akzeptieren und zulassen

Grenzwertiges Verhalten, akzeptiert

- Schreien und den anderen nicht ausreden lassen
- Sich ausschließlich vermehrt um einzelne Kinder kümmern
- Jemanden überfordern
- Ausschluss von Aktivitäten
- Den eigenen Willen nicht akzeptieren
- Absprachen nicht einhalten
- Gesetzte Grenzen überschreiten
- Sich ignorieren

Grenzüberschreitendes Verhalten – keinesfalls geduldet

- Körperliche Angriffe
- Unangemessener Körperkontakt
- Jemanden bloßstellen, erpressen oder bedrohen
- Druck oder Zwang ausüben
- Jemanden Einsperren oder einschließen
- Die eigene Autorität zum Nachteil anderer ausnutzen
- Die Aufsichtspflicht bewusst vernachlässigen
- Den Datenschutz missachten

Partizipation

Um sich in sein Lebensumfeld aktiv und positiv einzugliedern, bedarf es ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und die Fähigkeit zur Konfliktlösung. Mitbestimmung und der Freiraum, sich weitestgehend jeder Zeit mit einzubringen sind hier Grundvoraussetzung und werden daher in unserer Kindertagesstätte bewusst gelebt. Ihre Wünsche, Ideen, Sorgen, Meinungen und Fragen können und sollen uns die Kinder jederzeit mitteilen. Unser Tagesablauf bietet ihnen hierfür vielfältige Möglichkeiten, sei es bei Angeboten oder im Freispiel, in Einzelgesprächen und Morgenkreisen oder auch bei regelmäßigen oder spontan einberufenen Kinderkonferenzen.

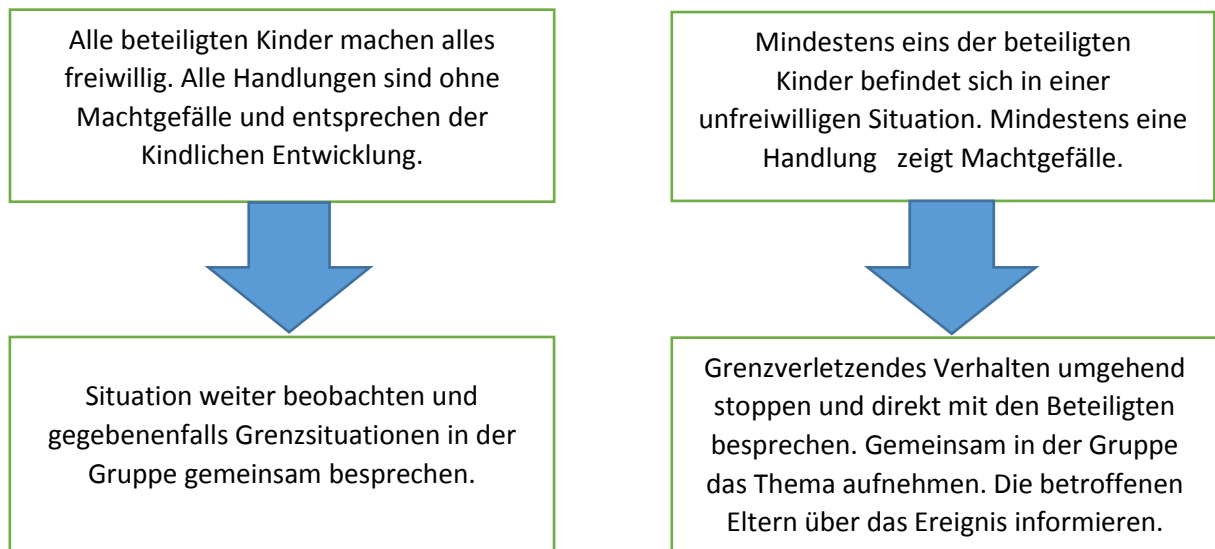
Beschwerdemanagement

Ideen, Wünsche, Lob und Kritik sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Die Kinder, und auch die Eltern, haben das Recht, sich über Dinge zu beschweren. Wir sehen Anregungen und Kritik als eine Chance zur Weiterentwicklung unserer Kita. Daher ist es unser Anspruch, Anliegen zeitnah zu klären, konstruktive Lösungsvorschläge anzubieten oder einen für alle zufriedenstellenden Kompromiss zu entwickeln.

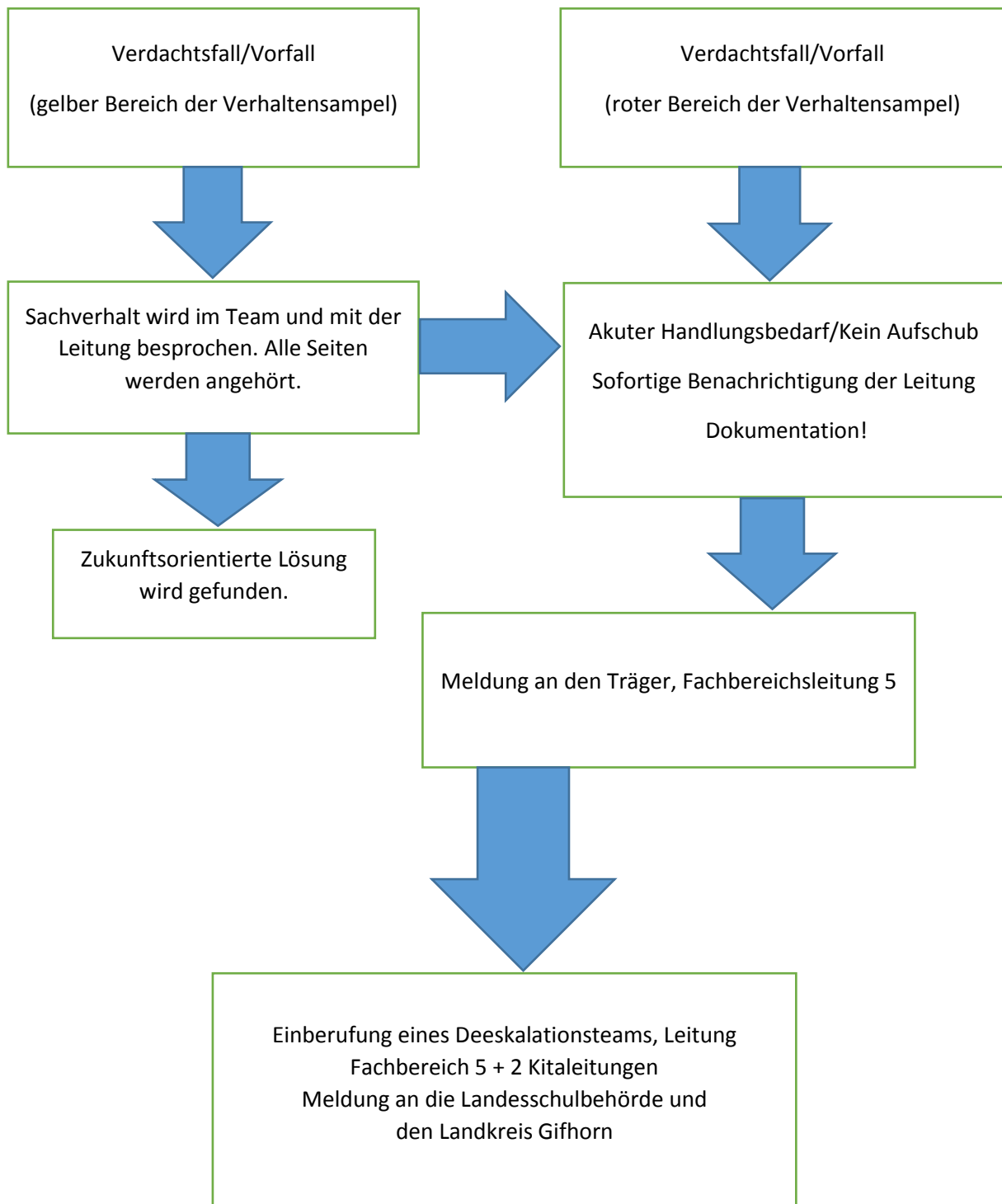
Handlungsplan bei Verdacht oder einem Vorfall der Kindeswohlgefährdung

Jedem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung muss nachgegangen werden. Damit alle pädagogischen Fachkräfte Gefährdungen fachlich einschätzen und gegebenenfalls zielgerecht eingreifen können, müssen Verfahrensabläufe klar definiert sein. Im Fokus stehen hierbei alle Ereignisse innerhalb der Kita, im familiären und außerfamiliären Umfeld, sowie auch beim Verhalten der Kinder untereinander.

Einschätzung und entsprechende Maßnahmen bei Ereignissen unter den Kindern

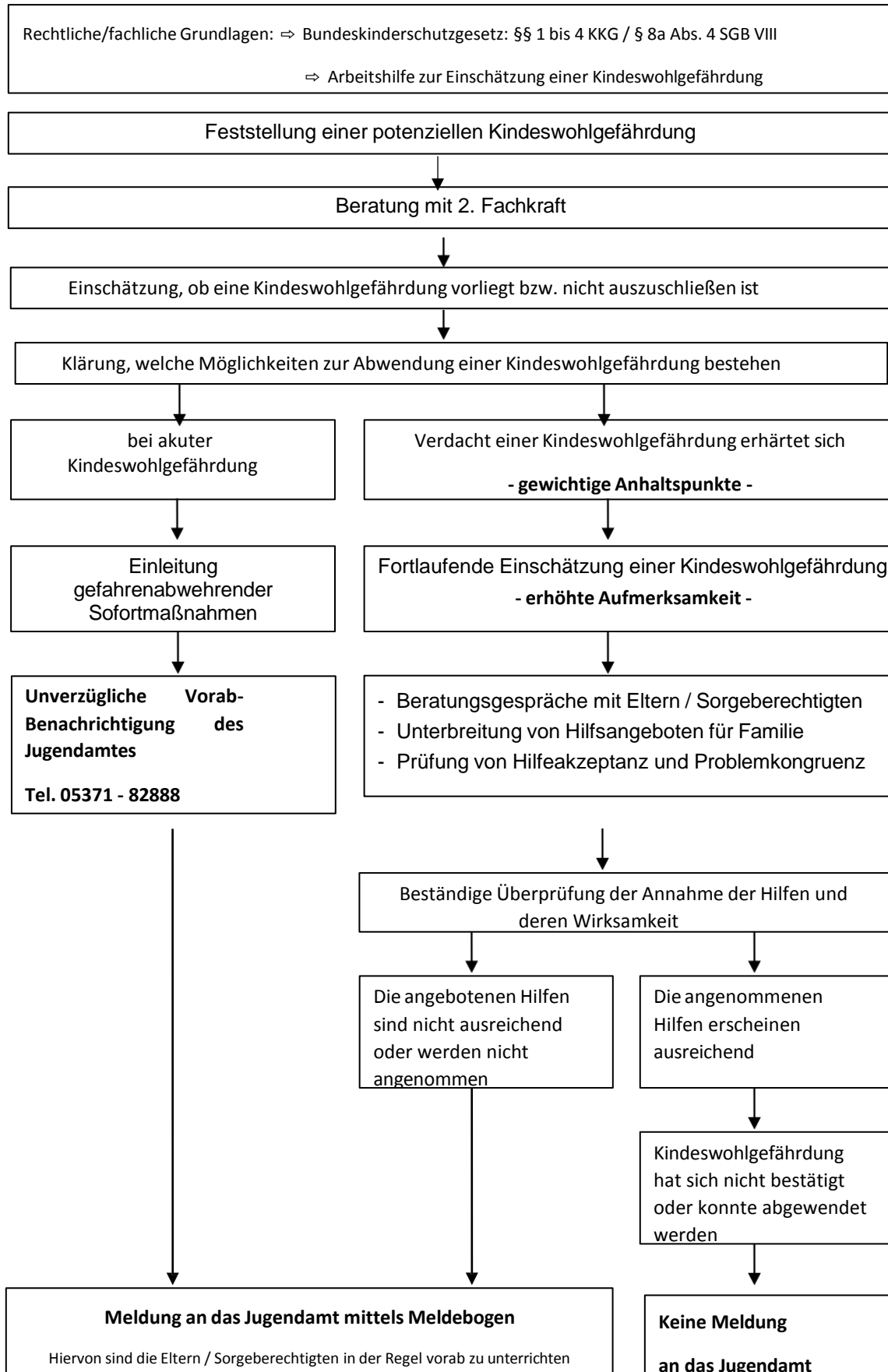


Einschätzung und entsprechende Maßnahmen bei Ereignissen, die von Mitarbeitern ausgehen



Verfahrensablauf bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung

für Fachkräfte der Jugendhilfe außerhalb des Jugendamtes des Landkreises Gifhorn



Schlusswort

Das Kinderschutzkonzept dient dem Schutz und der Stärkung der Persönlichkeit aller Kinder und ist als Bestandteil des allgemeinen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages zu verstehen.

Das Kinderschutzkonzept ist allen pädagogischen Fachkräften bekannt und die Einhaltung aller Inhalte ist für alle verpflichtend.

Adressen und Anlaufstellen

- **Samtgemeinde Brome**
Bahnhofstraße 36
38465 Brome
05833/84-0
www.samtgemeinde-brome.de
Fachbereich 5
Fachbereichsleitung:
Sophie Tinscher
05833/ 84-119
Sophie.tinscher@samtgemeinde-brome.de
- **Jugendamt Landkreis Gifhorn**
Schlossplatz 1
38518 Gifhorn
05371/82-0
Landkreis@gifhorn.de
- **Pädagogische Fachkraft** und anonyme Fallberatung:
Elke Keuch
05371/82-597
Keuch@gifhorn.de
- **Dialog e.V.**
Opferhilfe – Ansprechpartner/innen für Kindergärten und andere Institutionen
Kirchweg 7
38518 Gifhorn
05371/991299-51 oder -52
- **Pro Familia**
Beratungsstelle Wolfsburg
Stromhof 2
38440 Wolfsburg
05361/25457
wolfsburg@profamilia.de
- **Landeskriminalamt Niedersachsen**
0511/2626-0
D32@lka.polizei.niedersachsen.de

An der Erstellung dieses Kinderschutzkonzeptes für die KiTa „Am Turm“ in Tiddische waren folgende Personen beteiligt:

Kitaleitung :

Silvia Ruda

Abwesenheitsvertretung:

Heidi Berger-Haslebacher

Pädagogisches Fachpersonal:

Claudia Alich, Julia Weiss und Sarah Fischer

